

Herr Dreiner präsentiert die wesentlichen Punkte zur Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Gemeinde Marienheide. Der Entwurf des Konzeptes wurde bereits im Vorfeld ausführlich in einer Videokonferenz vom beauftragten Büro Stadt und Handel vorgestellt.

Im Vordergrund stehen dabei die Entwicklungsziele des Konzeptes und die entsprechenden Steuerungsleitsätze sowie die beabsichtigten Anpassungen zum bestehenden Einzelhandelskonzept.

Zum Steuerungsleitsatz Nr. 4 regt Frau RM Birgit Hillrichs an, dass man diesen Steuerungsleitsatz nicht so eng fassen und einer „weichere“ Formulierung wählen sollte. Herr Dreiner antwortet, dass es bei dem Steuerungsleitsatz Nr. 4 vor allem um solche Einzelhandelsbetriebe ginge, die so gar nicht den Zielsetzungen des Einzelhandelskonzeptes entsprechen, aber man hier im Sinne des Bestandsschutzes und zur Betriebssicherung empfohlen wurde, dass nur eine einmalige Verkaufsflächenerweiterung zugelassen werden sollte. Er versichert aber, dies noch einmal mit dem beauftragten Planungsbüro zu besprechen, inwiefern der Steuerungsleitsatz angepasst werden sollte.

RM Jürgen Rittel meint, dass das Einzelhandelskonzept bislang nicht allzu hilfreich gewesen sei. Die Verkaufsflächen würden begrenzt und man schränke den Einzelhandel zu sehr ein.

Herr Dreiner entgegnet, dass ein Einzelhandelskonzept sehr wichtig sei, um planungsrechtliche Entscheidungen für Ansiedlungen auf einer konzeptionellen Grundlage treffen zu können. Denn es sei wichtig, den Einzelhandel in planungsrechtlich geordnete Bahnen zu lenken. Vorrangiges Ziel ist es immer, den Ortskern von Marienheide zu stärken bzw. keine Ansiedlungen zu ermöglichen, die den Zielsetzungen des Zentralen Versorgungsbereiches zuwiderlaufen.

RM Michael Schiefer ist es wichtig, dass sowohl eine fußläufige Erreichbarkeit der Läden als auch die Erreichbarkeit per Fahrrad sichergestellt werden. Darüber hinaus wünscht er, dass die Dorfläden nicht ausgeschlossen werden sollten. Dies sei nicht der Fall, wie Herr Dreiner belegt, indem er auf den Steuerungsleitsatz Nr. 6 verweist.

Das beratende Mitglied Frau Kirsten Zander-Wörner spricht sich ausdrücklich für das Einzelhandelskonzept aus.

SB Klaus Siemerikus fragt nach, was im Bereich der Berga geplant sei.

Herr Dreiner führt aus, dass der Bereich außerhalb des Zentralen Versorgungsbereiches liegt und auch heute schon durch den Bebauungsplan Einzelhandel mit zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten ausgeschlossen ist. Es handelt sich hierbei um ein Mischgebiet, welches vorrangig der Unterbringung von nicht-wesentlich störendem Gewerbe und Wohnen dient. Einzelhandel könne man sich allenfalls mit solchen Sortimenten an dem Standort vorstellen, die nicht-zentrenrelevant seien.

SB Rainer Vogelsang fragt, ob die Größe des Aldi-Marktes in Kalsbach mit 800m² endgültig oder ob eine Erweiterung möglich sei?

Herr Dreiner antwortet, dass dort im Gewerbegebiet kein großflächiger Einzelhandel möglich ist. Dieses würde u.a. auch an den landesplanerischen Zielvorgaben scheitern. Der Standort ist ohnehin städtebaulich nicht günstig für Einzelhandel.